



## Anlage 3 zur Begründung

### Pflanzliste

Als Leitarten für Gehölzpflanzungen im Plangebiet gelten die nachfolgend genannten Gehölzarten. Die Pflanzenlisten beinhalten bodenständige, heimische Gehölzarten des Hauptstandortes (potenzielle natürliche Vegetation) sowie zusätzlich auch und punktuell weitere, für Mitteleuropa typische Gehölze. Hierbei ist zu unterscheiden in eine ausschließliche Bindung an den genannten Artenkatalog in den öffentlichen Flächen und in eine Orientierung darauf in den privaten Grundstücksflächen.

Die Zuordnung zu einer der nachfolgend verwendeten Standortzonen („vorwiegend trockener Standort“ und „vorwiegend frischer bis feuchter Standort“ sowie „Gewässerrand“) ist je nach Nähe des jeweiligen Pflanzstandortes zum Pfaffengraben und aus der Größe der konkreten Pflanzfläche (tendenziell je enger, umso trockener) individuell zu treffen.

Zur Berücksichtigung des Verhältnisses von Wuchshöhe zu Grenzabständen von Nachbargrundstücken im Sinne des Nachbarschaftsrecht Sachsen-Anhalt (1,5 m Wuchshöhe: 0,5 m Abstand, 3 m Wuchshöhe: 1 m Abstand, 5 m Wuchshöhe: 1,25 m Abstand, 15 m Wuchshöhe: 3 m Abstand, über 15 m Wuchshöhe: 6 m Abstand) erfolgt bei der nachfolgenden Gehölznennung desweiteren die Angabe der jeweiligen Regelwuchshöhe.

### Für die Flächen des Plangebietes zu bevorzugende Gehölzarten:

#### Bäume und Großsträucher:

- Einzelbäume:

#### vorwiegend trockener Standort:

*Acer campestre* (Feldahorn/ 15 m), *Carpinus betulus* (Hainbuche/ 20 m), *Quercus petraea* (Traubeneiche/ 30 m), *Sorbus torminalis* (Elsbeere/ 20 m), *Tilia cordata* (Winterlinde/ 25 m);

#### vorwiegend frischer bis feuchter Standort:

*Fagus sylvatica* (Rotbuche/ 30 m), *Fraxinus excelsior* (Gemeine Esche/ 40 m), *Populus tremula* (Zitterpappel/ 20 m), *Prunus avium* (Vogelkirsche/ 20 m), *Prunus padus* (Traubenkirsche/ 15 m), *Pyrus communis* (Holzbirne/ 10 m), *Quercus robur* (Stieleiche/ 35 m), *Tilia platyphyllos* (Sommerlinde/ 35 m), *Ulmus laevis* (Flatterulme/ 25 m);

#### Gewässerrand:

*Alnus glutinosa* (Roterle/ 20 m);

- kleinkronige Bäume:

#### vorwiegend trockener Standort:

*Prunus mahaleb* (Steinweichsel/ 6 m), *Crataegus monogyna* (Eingrifflicher Weißdorn/ 6 m), *Crataegus laevigata* (Zweiggrifflicher Weißdorn/ 6 m);

#### vorwiegend frischer bis feuchter Standort:

*Malus sylvestris* (Holzapfel/ 5 m);



- baumartige Großsträucher:

vorwiegend trockener Standort:

*Cornus mas* (Kornelkirsche/ 7 m), *Cornus sanguinea* (Blutroter Hartriegel/ 4 m), *Corylus avellana* (Haselnuss/ 5 m), *Crataegus monogyna* (Eingrifflicher Weißdorn/ 6 m), *Crataegus laevigata* (Zweigrifflicher Weißdorn/ 6 m); *Rhamnus catharticus* (Echter Kreuzdorn, Purgier-Kreuzdorn/ 6 m), *Rosa rubiginosa* (Schottische Zaunrose), *Viburnum lantana* (Wolliger Schneeball/ 3,5 m);

vorwiegend frischer bis feuchter Standort:

*Malus sylvestris* (Holzapfel/ 5 m), *Prunus spinosa* (Schlehe/ 3 m).

Füllsträucher:

vorwiegend trockener Standort:

*Berberis vulgaris* (Sauerdorn/ 3 m), *Cerasus fruticosa* (Steppenkirsche/ 2 m), *Cotoneaster integerrimus* (Gemeine Zwerg- oder Felsenmispel/ 1,5 m), *Ligustrum vulgare* (Liguster/ 5 m), *Lonicera xylosteum* (Rote Heckenkirsche/ 3 m), *Ribes uva-crispa* (Stachelbeere/ 1,5 m), *Rosa agrestis* (Ackerrose/ 2,5 m), *Rosa canina* (Hundsrose/ 3 m), *Rosa corymbifera* (Heckenrose/ 2,5 m), *Rosa elliptica* (Keilblättrige Rose/ 1,5 m), *Rosa glauca* (Hechtrose/ 3 m), *Rosa jundzillii* (Rundblättrige Rose/ 2 m), *Rosa majalis* (Mai- od. Zimtrose/ 1,5 m), *Rosa tomentella* (Stumpfbblättrige Rose, Flaumrose/ 2 m), *Rosa villosa* (Apfelrose/ 2 m), *Rubus armeniacus* = *R. fruticosus* (Gartenbrombeere/ 3 m), *Rubus grabowskii* (Straußbrombeere/ 2 m), *Rubus lacineatus* (Geschlitzblättrige Brombeere), *Rubus radula* (Raspelbeere/ 2 m), *Rubus sulcatus* (Furchenbrombeere/ 3 m);

vorwiegend frischer bis feuchter Standort:

*Ribes alpinum* (Alpenjohannisbeere/ 2 m), *Ribes nigrum* (Schwarze Johannisbeere/ 2 m), *Ribes uva-crispa* (Stachelbeere/ 1,5 m), *Salix purpurea* „Gracilis“ (Zwergpurpurweide/ 2 m), *Viburnum opulus* (Gemeiner Schneeball/ 4 m);

Kleinsträucher:

vorwiegend trockener Standort:

*Rosa arvensis* (Kriechende Rose/ 0,5 m), *Rosa gallica* (Essigrose/ 1 m), *Rubus plicatus* (Faltenblättrige Brombeere/ 1,5 m);

vorwiegend frischer bis feuchter Standort:

*Rubus idaeus* (Himbeere/ 2 m);

Hecken:

Zu den besonders geeigneten Gehölzen für geschnittene Hecken gehören insbesondere *Carpinus betulus* (Hainbuche) und *Acer campestre* (Feldahorn). Für freiwachsende Hecken sind, vorbehaltlich ihrer spezifischen Besonnungseignung, im Wesentlichen alle der o. g. Straucharten geeignet.

Verkehrsgrün - Unterpflanzung der Baumscheiben:

*Berberis buxifolia* "Nana" (Buchsbaumblättr. Berberitze), *Hedera helix* (Efeu), *H. helix* "Hibernica" (Irischer Efeu), *Hypericum calycinum* (Johanniskraut), *Lonicera nitida* "Maigrün", *L. pileata* (Heckenkirschen), sowie für den hier anstehenden eher frischeren Standort auch: *Euonymus fortunei radicans* (Spindelstrauch), *Pachysandra terminalis* (Ysander), *Prunus laurocerasus* "Mount Vernon" (bodendeck. Lorbeer-Kirsche), *Vinca minor* (Immergrün).



### Eingeschränkte Verwendung von Gehölzarten

Zahlreiche nichteinheimische Gehölze erreichen, trotz ähnlicher Standortverträglichkeit, nicht die oben beschriebene, ökologische Qualität des Standortes und zählen aus diesem Grunde auch nicht zum empfohlenen Leitartenspektrum. Viele von ihnen weisen jedoch einen wesentlich höheren Zierwert, als heimische Gehölze, auf, z. B. durch besonders attraktive Blüte, Fruchtschmuck oder Herbstfärbung. Zu diesen Gehölzen gehören z. B. die nachfolgend genannten, kleinkronigen Bäume (jeweils mit Angabe des besonderen Zierwertes):

*Cercidiphyllum japonicum* (Kuchenbaum/ 8-10 m/ Herbstfärbung, Laubduft), *Cercis siliquastrum* (Judasbaum, purpurrosablühend/ 3,5-6 m/ frühe attraktive Blüte), *Cornus florida* (Blumenhartriegel, weißblühend/ 4-6 m/ frühe überreiche Blüte, Herbstfärbung), *Crataegus "Carrierei"* (Apfeldorn/ 7 m/ Fruchtschmuck), *Magnolia x loebneri "Merill"* (Magnolie, weißblühend/ 5-7 m/ frühe, überreiche Blüte), *Malus-Hybr.* (Zierapfel), z. B. *Malus-Hybr. "Evereste"* (rosaweißblühend/ 4-6 m/ frühe, überreiche Blüte), *Malus-Hybr. "Liset"* (blaurotblühend/ 5-7 m/ frühe, überreiche Blüte), *Prunus-Hybr.* (Zierkirsche), z. B. *Prunus „Accolade“* (rosablühend/ 5-7 m/ frühe, überreiche Blüte), *Prunus subhirtella "Fukubana"* (hellrosablühend/ 4-6 m/ frühe, überreiche Blüte), *Prunus yedoensis* (Tokyo-Kirsche, weißblühend/ 5-10 m/ frühe, überreiche Blüte).

Um ein Einwachsen der Wurzeln in den Grabenquerschnitt zu vermeiden, sind die stark wurzelnden Weiden [hier: die heimischen Weidenarten *Salix fragilis* (Knackweide/ 15 m), *Salix caprea* (Salweide/ 8 m), *Salix viminalis* (Korbweide/ 8 m); *Salix caprea* (Salweide/ 8 m), *Salix cinerea* (Grau- oder Aschweide/ 5 m), *Salix pentandra* (Loorbeerweide/ 5 m), *Salix purpurea* (Purpurweide/ 5 m), *Salix viminalis* (Korbweide/ 8 m); *Salix rosmarinifolia* L.= *S. repens rosmarinifolia* (Echte, heimische Rosmarin-Weide) und *Salix triandra* (Mandelweide/ 4 m)] am Fließgewässerrand auf Grund der damit verbundenen Beeinträchtigung der Grabenunterhaltung grundsätzlich nur in geringer Stückzahl und möglichst weit von der Grabenböschung entfernt zu pflanzen. Zudem ist zu Pflegezwecken generell sicherzustellen, am Gewässerrand eine Grabenseite von einer Bepflanzung frei zu halten.

### Zu vermeidende Verwendung von Gehölzen

In Gehölzflächen: *Acer platanoides* (Spitzahorn), *Rubus caesius* (Kratzbeere).

Diese Arten sollen nicht gepflanzt werden, da sie in der Region in Mischpflanzungen ein zu starkes Konkurrenzverhalten entwickeln und/oder weil eine hohe Wahrscheinlichkeit besteht, dass sie auf Grund ihrer überdurchschnittlich hohen Ausbreitungstendenz durch Einwehung oder Vogelverbreitung ohnehin einwandern werden.

*Daphne mezereum* (Seidelbast/ 1,2 m), *Euonymus europaeus* (Pfaffenhütchen/ 6 m).

Beide heimische Charakterstraucharten sind auf Grund ihrer Giftigkeit nicht zu pflanzen.

Aus ökologischen Gründen wird ferner empfohlen, auf eine Verwendung von Koniferen zu verzichten.